

AUE - Die Serie schwerer Ausschreitungen in der 2. Bundesliga hat am Freitag einen unrühmlichen Höhepunkt erreicht. Das Opfer: Cottbus-Trainer Petrik Sander.

Aktualisiert um 12:28 | 02.04.2005

Der 44-Jährige erlitt beim Ost-Derby in Aue (0:2) durch einen explodierenden Feuerwerkskörper kurz vor Spielende ein **Knalltrauma** und musste mehrere Stunden im Spital behandelt werden. Cottbus legte umgehend Protest gegen die Wertung der für 5 Minuten unterbrochenen Partie ein.

Mit Sanders Verletzung sind die Folgen der Gewalt erstmals auch auf den Platz übergeschwappt. Nach einem ohrenbetäubenden Knall blieb der Fussball-Lehrer zunächst benommen liegen und wurde kurz darauf von Sanitätern aus der Arena getragen.

Der Feuerwerkskörper war offenbar von ausserhalb des Stadions auf den Platz abgefeuert worden. Kurz vorher hatten Cottbuser Anhänger bereits ein grösseres Feuer in ihrem Block entfacht, ohne dass die Ordnungskräfte eingriffen.

Sander ist nach Angaben des Vereins bis auf weiteres krankgeschrieben und kann das Training nicht leiten. Der Energie-Coach klagt über **Übelkeit, starke Kopfschmerzen** und ein eingeschränktes Hörvermögen. «Es geht ihm nicht gut», sagte Co-Trainer Thomas Hossman am Samstag. Unterdessen hat auch die Kriminalpolizei Ermittlungen aufgenommen.

Anzeige